

VORSTELLUNG VON SR. AQUINATA BÖCKMANN OSB

September 2014

Ein bekannter protestantischer Pastor namens Bernd Jaspert, der den Internationalen Kongress zur Regel des Hl. Benedikt 1971 eröffnete, gab die folgende Einschätzung zu Sr. Aquinata Böckmanns Kommentar zu Prolog bis Kapitel 7 der Regel ab:

*„Das vorliegende Werk ist dem großen Regelkommentar ihres Lehrers, Kollegen und Freundes Adalbert de Vogüé ebenbürtig und übertrifft ihn vielleicht sogar noch in Gelehrsamkeit und Klarheit.“*

Über Sr. Aquinatas Kommentar zu Kapitel 8-52 der Regel fährt Jaspert fort:

*„Noch konsequenter als der Kommentar von de Vogüé und unter Anwendung der modernen exegetischen Theologie... behandelt sie Abschnitt für Abschnitt, so dass ihr Inhalt leicht verständlich und ausgehend von ihrem historischen Kontext („Sitz im Leben“) auf die monastische Praxis in Klöstern, die heute nach der Regel des Hl. Benedikt leben, anwendbar wird.“*

Wir stimmen Jasperts Einschätzung von Sr. Aquinatas „meisterlicher Vollendung“ zu. Ihr Studium der Theologie und Romanistik (Französisch) an der Universität in München und ihre Dissertation über religiös motivierte Armut im Fach Spiritualität, ihre vierzigjährige Lehrtätigkeit an der Päpstlichen Universität von Sant’Anselmo und die zahllosen Kurse, Exerzitien und Seminare, die sie zur RB in vielen Klöstern von Mönchen, Nonnen und Schwestern auf allen Kontinenten abgehalten hat, sowie ihre aktive Mitarbeit in der AIM haben Sr. Aquinatas „fundierte und menschliche Blick auf das monastische Leben“ geprägt. Mit den Worten von Terence Kardong, ihrem Schüler in Sant’Anselmo, ist Sr. Aquinata

*„...eine Art von Guru für monastische Programme auf der ganzen Welt. Sie ist multikulturell. Wenn sie ins Ausland fährt, so nicht nur, um dort ihre Weisheit und ihr Wissen mitzuteilen. Sie fährt auch dorthin, um zu lernen, wie andere Menschen leben und wie sie denken. Die kosmopolitische Weite ihrer Vision schlägt sich dann wiederum in ihren Schriften und ihrer Lehrtätigkeit in Rom nieder. Sie ist vermutlich die kosmopolitischste Gestalt unter den monastischen Lehrern seit P. Jean Leclercq.“*

Zu einer Zeit, als es fast ausschließlich männliche Professoren gab, bahnte Sr. Aquinata, Missionsbenediktinerin von Tutzing, den Weg, als sie die erste Professorin in Sant’Anselmo und Regina Mundi wurde. Unter den tausenden ihrer Studenten wurden zwei Bischöfe, 60 Äbte, andere wurden Äbtissinnen oder Priorinnen, übernahmen die Noviziatsleitung oder andere Schlüsselstellungen auf der Ebene der Kongregationen und ihrer Zusammenarbeit.

In Regina Mundi in Rom richtete sie einen deutschsprachigen *renewal*-Kurs für Ordensleute ein, der fast 20 Jahre lang durchgeführt wurde. Unter den wichtigsten Vorträgen, die sie gehalten hat, wären zu nennen der Vortrag vor den deutschen Äbten 1975, die CIMBRA in Brasilien 1980, wo sie später fünf längere Kurse zur RB abhielt, zwei davon mit Adalbert de Vogüé in Rio de Janeiro für 40-50

Teilnehmer, der Vortrag vor den amerikanischen Priorinnen und allen, die an der benediktinischen Formation mitarbeiteten. 20 Jahre lang leitete sie die Konferenzen zur RB für die französischen und belgischen Klöster in Maredsous, Belgien.

Von Interesse sind die vielen Bücher, die sie über die Regel des Hl. Benedikt geschrieben hat. Sie hat als Delegierte an sechs Generalkapiteln unserer Kongregation teilgenommen und gehörte dreimal zur Kommission, die unser Generalkapitel vorbereitete.

Liebe Schwestern, ich muss hier aufhören, damit meine Vorstellung von Sr. Aquinata nicht länger wird als ihr Vortrag. Ich möchte Ihnen also jetzt Sr. Aquinata Böckmann vorstellen, die zum 5. Mal als Vortragende bei einer Versammlung der CIB dabei ist.